

Katholische Religion Grundschule

Das Jahresthema wird jährlich von den Religionslehrer/innen der Grund- und Mittelschule festgelegt. Es zieht sich wie ein „roter Faden“ durch die Themen des Religionsunterrichts und wird auch fächerübergreifend vertieft. Es ist ein Beitrag zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und zur Wertevermittlung. Dazu gehört auch die jährliche Advent- und Fastenaktion.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Biblische Texte erzählen und deuten und zentrale Gestalten und Ereignisse der Bibel benennen (1)
- wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und über die Bedeutsamkeit seines Handelns und Redens sprechen (2)
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären (3)
- Elemente monotheistischer anderer Religionen nennen und Mitschülerinnen und Mitschülern eines anderen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen (4)
- Erfahrungen aus dem persönlichen Leben ausdrücken, darin nach Gott fragen, Erfahrungen mit Gott ausdrücken und christliche Grundgebete sprechen (5)

3. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Mögliche Inhalte; Anregungen und Querverweise	erledigt am
Mensch und Welt	Folgen von Handlungsweisen an konkreten Beispielen aufzeigen	Bergpredigt, Seligpreisungen	5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahresthema ▪ Adventaktion ▪ Fastenaktion 	Das Jahresthema wird jährlich von den Religionslehrer/innen der Grund- und Mittelschule festgelegt. Es zieht sich wie ein „roter Faden“ durch die Themen des Religionsunterrichts und wird auch fächerübergreifend vertieft. Es ist ein Beitrag zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und zur Wertevermittlung. Dazu gehört auch die jährliche Advent- und Fastenaktion	☞ Politische und emotionale Bildung:	
			1 2		Die Schülerinnen und Schüler erkennen am Beispiel der Bergpredigt, dass nicht nur das heilende Handeln Jesu sondern auch seine Rede Hoffnung bringt. Die Seligpreisungen machen die Solidarität Gottes mit den Leidenden, ungerecht Behandelten, Armen und Ausgegrenzten deutlich. Dadurch wird für sie begreifbar, dass das Reich und die Nähe Gottes im Hier und Jetzt anfanghaft erfahren werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Die neue Botschaft Jesu ☞ emotionale Bildung: soziales Lernen	
			5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Hl. Franz von Assisi folgt dem Beispiel Jesu 	Am Beispiel des hl. Franz von Assisi erfahren die Kinder, dass das Wort Gottes nicht harmlos und ferne ist, dass es mitten ins Herz treffen und eine radikale Veränderung der Lebensziele herbeiführen kann. Franziskus lebt das Beispiel Jesu. Er lobt Gott und lädt alle Geschöpfe ein, mit in dieses Lob einzustimmen.	☞ Geschichte: Zeitepochen (Mittelalter) ☞ Umweltbildung: wertschätzend mit Umwelt und Natur umgehen	

Biblische Botschaft	Religiöse Sprachformen entdecken und ihre Bedeutungen benennen	Gleichnisse	1 2		Die Schülerinnen und Schüler lernen die Gleichnisrede als eine der biblischen Sprachformen (Struktur, Erzählabicht, ...) einerseits und andererseits als zentrale Botschaft Jesu vom Reich Gottes, von dem nur in dieser Art und Weise gesprochen werden kann, kennen. Sie entdecken - ermutigt von diesen Gleichnisgeschichten – dass das Reich Gottes schon mitten unter uns ist ..., dass aus kleinstem Anfang Fülle wachsen, aus einem tröstenden Wort Hoffnung entstehen, aus einem kurzen Kontakt Freundschaft wachsen kann ...	<ul style="list-style-type: none"> Reich-Gottes Gleichnisse ☞ Deutsch: Umgang mit Texten 	
Biblische Botschaft	Den Weg des Volkes Israel mit Gott beschreiben und in Bezug zu menschlichen Erfahrungen setzen	Josef und seine Brüder Mose und der Auszug aus Ägypten (Exoduserzählung)	1 5	<ul style="list-style-type: none"> Josef Einführung in die Mosesgeschichte 	Ausgehend von der Erfahrung der Unterdrückung und Befreiung des Volkes Israel eröffnet sich den Schülerinnen und Schüler der Gottesnamen JAHWE („ich bin der ich bin“) als Ausdruck der Wirklichkeit es Seins Gottes und seiner Wirksamkeit. Die Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, den Weg der Israeliten mitzugehen und darauf zu vertrauen, dass Gott der ist, der immer mitgeht, der Mut zum Aufbruch schenkt und so Befreiung möglich macht.	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Geografie: Kartographische Darstellungen ☞ Geschichte: Lebensweisen vergangener Zeiten 	
	Christliche Grundgebete sprechen, deuten und persönliche Gebete formulieren	Christliche Grundgebete	5 3	<ul style="list-style-type: none"> Gebetsformen und Gebetshaltungen 	„Gott einlassen“ (Martin Buber) ist die Antwort auf den Glauben an ihn. Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sie über das Gebet, ihr ganzes Leben mit Gott in Beziehung bringen können. Sie lernen verschiedene Gebetsformen kennen, formulieren persönliche Gebete und setzen sich mit Gebetshaltungen auseinander.	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Bewegung und Sport: Sich mit Körper, Bewegungen und Gesten ausdrücken Gebet in anderen Religionen 	
Jesus Christus	Wichtige Stationen und Personen, Leiden, Tod und Auferstehung in den Berichten der Evangelien	Das Leben Jesu Passion und Auferstehung	1 2 3 5	<ul style="list-style-type: none"> Von Aschermittwoch bis Ostern 	Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, über die Person und das Geheimnis Jesu nachzudenken, Fragen zu stellen und Antworten zu suchen.	<ul style="list-style-type: none"> Wer bist du, Jesus? 	
					Ausgewählte Kreuzwegstationen regen Schülerinnen und Schüler an, den Leidensweg Jesu mitzugehen und mit „durchkreuzten Lebenswegen“ der Menschen heute zu verbinden.	<ul style="list-style-type: none"> Kreuzwegstationen ☞ emotionale Bildung: Leid und Tod 	

	Das Kirchenjahr und seine zentralen Feste beschreiben und deuten	Weihnachten, Ostern, Pfingsten	1 2 3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf dem Weg durch das Kirchenjahr 	Der Jahreskreis der Kirche mit seinen immer wieder kehrenden Festen und Feiern erschließt den Schülerinnen und Schüler zentrale Inhalte des Glaubens und ihre Bedeutung für Christen und Christinnen.	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Geschichte: Jahreskreis ☞ Musik:: Singen in der Gruppe 	
Andere Religionen	Jüdisches Leben zur Zeit Jesu beschreiben	Judentum	1 4		Die Schülerinnen und Schüler lernen Land und Leute zur Zeit Jesu kennen. Sie erfahren Grundlegendes über das (religiöse) Leben und seine Vollzüge in Synagoge und Tempel.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Israel ▪ Tempel ▪ Synagoge und Pessach. 	

Arbeitsunterlagen: Bibel, Kinderbibeln, Religionsbuch, „Ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik“ nach Franz Kett (RPP, Jahrbuch)

Deutsch Grundschule

Kompetenzziele:

Die Schülerin, der Schüler kann

1. aktiv zuhören, Wortbedeutungen verstehen, wesentliche Aussagen erfassen, Schlussfolgerungen ziehen und das Gehörte wiedergeben
2. Meinungen, Gefühle und Absichten mitteilen und begründen, vorbereitete Inhalte vortragen und die Körpersprache bewusst einsetzen
3. über Gelesenes und Gehörtes sprechen und die Mediathek für das eigene Lernen nutzen
4. Texte planen, adressatenbezogen schreiben, frei und kreativ schreiben
5. Grammatikalische Strukturen unterscheiden und richtig verwenden

3. Klasse Grundschule

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	• Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am
Hören	Botschaften der Kommunikation unterscheiden und verstehen	Meinungen, Ideen, Stimmungen und Wünsche	1, 2		<ul style="list-style-type: none"> • Kinderversammlung 		
	In verschiedenen Situationen aufmerksam zuhören	Techniken des Zuhörens	1	<ul style="list-style-type: none"> – Aktives Zuhören und Rückmeldung geben 	<ul style="list-style-type: none"> • Über einen längeren Zeitraum zuhören. • Eine pantomimische Darstellung deuten (Tätigkeiten, Standbilder, Berufe...) • Den Sprechenden aktiv zuhören und darauf reagieren (Reaktionsspiele, Kreisspiele, Stegreifspiele...) 		
Sprechen	Der Situation angemessen und folgerichtig sprechen	Zeitliche und inhaltliche Abfolgen	1,2, 3	<ul style="list-style-type: none"> – Eigene Erlebnisse / Beschreibungen – Rückmeldungen, Stellungnahmen, Begründungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Morgenkreis, Rundumgeschichten • Spielregeln, Versuche, Rezepte erklären • Anwenden der Höflichkeitsform • Diskussionen, Präsentationen, Arbeitsrückschau 	GGN - Versuche	
	Figuren und Rollen darstellen	Unterschiedliche sprachliche Ausdrucksformen	2	<ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliches Sprechverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele, • Kurze Kinderverse nach dem Anhören nachsprechen oder kurze Geschichten nach dem Anhören nacherzählen, • Texte vortragen, spielen, präsentieren 		
Lesen/Umgang mit Texten	Neue Wörter aus dem Kontext erschließen und Informationen aus Texten entnehmen	Sinnzusammenhänge	1, 3	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Gedichte – Lesestrategien – Fragen zum Sinnverständnis – Wortschatzerweiterung 	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Lesen auf das Wissen um Wort- und Satzbaumuster zurückgreifen • Wort-Bild-Zuordnung, Fragen mit Multiple choice, • Teekesselspiel, Überbegriffe, Fantasiewörter und ihre mögliche Bedeutung 	Lesen – Das Training	
	Vorbereitete Texte vorlesen	Gestaltungselemente	2, 3	<ul style="list-style-type: none"> – Betonungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstreichen wichtiger Wörter, Kennzeichnung der Sinnschritte, Markierung der Pausen 		

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	• Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am
	Mit Texten gestalterisch umgehen und Leseerlebnisse austauschen	Kreative Ausdrucksformen	1, 2, 3	– verschiedene Ausdrucksformen	<ul style="list-style-type: none"> In der Bibliothek oder Leseecke aus Lieblingsbüchern oder eigene Texte vorlesen Zwei vermischte Gedichte/Geschichten entschlüsseln, von Standardsprache in Dialekt übertragen, Rätsel schreiben, eigene Bücher gestalten, 		
	Merktechniken erproben und anwenden	Merkhilfen	3	– Textgliederungen und Markierungen	<ul style="list-style-type: none"> Eselsbrücken schaffen, Sachtexte zeichnerisch gestalten, Cluster erstellen, verschiedene Gliederungsmöglichkeiten erarbeiten, Plakate gestalten 		
Schreiben	Erzählende und informierende Texte schreiben, überarbeiten und gestalten	Textsorten, Gestaltungs- und Stilmittel	4, 5	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Textsorten Formen der Texterstellung und –überarbeitung, Gliederung in Einleitung, Hauptteil, Schluss, 	<ul style="list-style-type: none"> Unterscheidung Sach- und erzählende Texte Brief, Einladung, Rezept, Anleitung, Beschreibung Zu verschiedenen Schreibimpulsen Geschichten ausdenken, Geschichten zu Ende erzählen, nacherzählen, W-Fragen, Cluster/Ideennetz, Partner-, Gruppen- und Schreibkonferenz (Überarbeitungslupen...), 		
				<ul style="list-style-type: none"> Wörtliche Rede mit vorangestelltem Begleitsatz Satzanfänge 	<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliches Markieren des Begleit – und Redesatzes, Anwenden der Redezeichen 		
	Häufig gebrauchte Wörter normgerecht schreiben	Schreibregeln, Wörterbuch	4, 5	<ul style="list-style-type: none"> Lange und kurze Selbstlaute Unterscheidung Konsonant/Vokal Konsonantenverdoppelung Wortendungen (d/t, g/k, b/p) Orientierung im Wörterbuch Trennregeln 	<ul style="list-style-type: none"> Wörterklinik mit eigenen Fehler- und Lernwörtern, Erarbeiten verschiedener Rechtschreibtipps Lauf-, Partner- und Dosendiktate, korrektes Auf- und Abschreiben, Eigenkontrolle Wortendungen durch Pluralbildung und Wortverlängerung erkennen nach dem ersten, zweiten und dritten Buchstaben ordnen, Nachschlagen im Wörterbuch üben, Grundform ermitteln 		
Einsicht in Sprache	Wörter und Sätze bauen und umbauen, mit Sprache experimentieren	Baumuster von Wörtern und Sätzen	5	– Umstellprobe der Satzglieder	<ul style="list-style-type: none"> Sätze umstellen, verlängern, kürzen 		
	Sprachverwandte Wörter erkennen und verwenden	Wortfelder und Wortfamilien	5	<ul style="list-style-type: none"> Wortstamm Vor- und Nachsilben 	<ul style="list-style-type: none"> Als Forscher die Sprache erkunden (sammeln, ordnen, nachschlagen, Verwandte suchen, Wörter verändern...) 	Sprachforscher	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	• Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am
	Wortarten unterscheiden	Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv	5	<ul style="list-style-type: none"> – Grundform und Personalform des Verbs – Einzahl und Mehrzahl des Nomens – bestimmte und unbestimmte Artikel – Steigerung des Adjektivs – Verwendung der lateinischen Fachausdrücke Nomen, Verb, Adjektiv, Artikel 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrzahlbildung bei Nomen untersuchen und Endungen auflisten • Gegensatzpaare bei Adjektiven finden • Anbahnen der lateinischen Fachausdrücke: , Singular, Plural, Konsonant, Vokal Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur, Singular, Plural, Konsonant, Vokal, Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur 		
	Zeitformen vergleichen, das Präteritum als „Erzählzeit“ gebrauchen	Präsens, Präteritum, Perfekt,	5	<ul style="list-style-type: none"> – Zeitformen – Unterscheidung gesprochene / geschriebene Sprache – Mehrteilige Verben 	<ul style="list-style-type: none"> • Präteritum als Zeitform des schriftlichen Erzählens kennenlernen 		
	Satzeinheiten durch entsprechende Satzzeichen markieren	Satzarten, Satzzeichen	5	<ul style="list-style-type: none"> – Aussage-, Frage-, Ausrufe- und Aufforderungssatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzähl-, Frage- und Ausrufesatz akustisch unterscheiden lernen (Klangprobe). • Mit Wortkarten Sätze legen und mit den entsprechenden Satzschlusszeichen versehen. 		

Geografie - Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Karten Informationen entnehmen und Instrumente zur Orientierung gebrauchen
2. sich auf einer Südtirolkarte orientieren, Täler, Gebirgszüge, Gewässer und wichtige Ortschaften des Landes beschreiben
3. Zusammenhänge zwischen Landschaft, Siedlungsformen und Wirtschaftsformen in Südtirol aufzeigen
4. Naturkräfte, geografische Phänomene und deren Auswirkungen aufzeigen

3. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	erledigt am
Sich im Realraum orientieren	Hilfsmittel zur Orientierung	1,2	Himmelsrichtungen	Himmelsrichtungen mit Hilfe der Natur ermitteln verschiedene Pläne vergleichen (Wanderkarte-Dorfpläne)	Erste Experimente mit Magnetismus (Magnetspäne) Handlungsorientiertes Vorgehen (Legosteine...) Bewegung und Sport: Schatzsuche	
Einfache kartografische Darstellungen erstellen und lesen	Grundelemente einer Karte	1,2	einfache Pläne lesen	Dorfplan lesen Verschiedenen Wegverläufe auf der Karte zeigen (z.B. Schulweg) und einzeichnen	Dorfkarte im Verkehrsbüro Eigene Schulweg einzeichnen und beschreiben (Dorfkarte im Verkehrsbüro)	
Sich in der eigenen Stadt, im eigenen Dorf orientieren	Stadtplan, Dorfplan	1,2	Mein Schulweg	Den Schulweg beschreiben, auf der Karte zeigen und einzeichnen		

			Mein Heimatdorf	Dorfplan lesen Wirtschaftsformen (Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk,...)	Wichtige Gebäude Fraktionen von Kaltern der Kalterer See Einwohnerzahl Wappen Geschichte meines Heimatdorfes Legenden und Sagen	
Zusammenhang und Veränderungen von Landschafts- und Vegetationsformen des eigenen Lebensraumes aufzeigen	Landschafts- und Vegetationsform en	1,3	Landschaftsformen	Landschaftsform darstellen und beschreiben	Naturwissenschaften: günstige Bedingungen für Apfel - bzw. Maisanbau Lerneinheit: Entlang der Etsch Montessorimaterial: Landschaftsform	

Geschichte Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Spuren der Geschichte in der näheren Umgebung erforschen und zeitlich einordnen
2. das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter insbesondere unserer Heimat erforschen und darüber berichten
3. das Leben der Menschen früher und heute beschreiben und vergleichen

3. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	erledigt am
Ereignisse aus dem eigenen Leben und dem eigenen Umfeld in ihrer zeitlichen Abfolge ordnen und beschreiben	Zeitangaben	1.	eigene Geschichte kennen	Zeitleiste und Stammbaum erarbeiten eigene Geschichte schreiben, zeichnen, mit Fotos dokumentieren	Fotostreifen (Lebensbiografie)	
			Bezeichnungen der Familie / Verwandtschaft	Verwandtschaftsbegriffe bzw. – bezeichnungen (Kusine, Nefte, Nichte, Enkel, Onkel, Tante,...)		
Veränderungen in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft beschreiben und vergleichen	Berufe und Alltagsleben früher und heute	1., 3.	Schule früher und heute	Zeitzeugen, die über Veränderungen in der Schulwelt berichten	Museum für Alltagskultur in Neumarkt	
			Berufe früher und heute	Landwirtschaft, Arbeitsgeräte, Methoden	Naturwissenschaften: der Apfel	
Geschichtliche	Mündliche und	1., 2.,	das Dorf	Dorfrundgang	Dorfrallye	

Zeugnisse der eigenen Umgebung wahrnehmen	schriftliche Geschichtsquellen	3.	Geschichte einiger wichtiger Gebäude und Persönlichkeiten des Dorfes	Dorfbuch Lehrausgänge Zeitzeugen interviewen und einladen Wichtige Persönlichkeiten: Maria v. Mörl, Maria v. Buol, Major v. Morandell, Matthias Alban, Sepp v. Seppenburg		
---	--------------------------------	----	--	--	--	--

Naturwissenschaften Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. beobachten, beschreiben, messen, vergleichen, ordnen, experimentelle Arbeitstechniken und Untersuchungsmethoden anwenden
2. naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, wesentliche Informationen dazu erschließen und sich in einer altersgerechten Fachsprache ausdrücken
3. Stoffe, Lebewesen, naturwissenschaftliche Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe und Gesetzmäßigkeiten beschreiben und sie Basiskonzepten zuordnen

3. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise, mögliche Inhalte	Anregungen, Querverweise,	erledigt am
Experimentieren						
Mit Feuer experimentieren, Gefahren einschätzen und Vorsichtsmaßnahmen aufzeigen	Merkmale der Verbrennung und Sicherheitsregeln	1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Experimente mit Feuer 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsregeln • Brennbarkeit von Stoffen • Feuer löschen • Beobachtungen einer Kerzenflamme 	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltbildung: Verantwortlicher Umgang mit Wasser • Zusammenarbeit mit der Feuerwehr • <u>Faszination Feuer</u> • Feuerwerkstatt (Lehrerbibliothek) • Erweiterte Lernformen in Heimat- und Umweltkunde, Heft 1 (Lehrerbibliothek) • Chemol Mappe (Lehrerbibliothek) 	

					<ul style="list-style-type: none"> mobiles Forscherlabor www.physikfuerkids.de 	
Pflanze, Tier und Mensch						
Ausgewählte Pflanzen beobachten, benennen und beschreiben Über Lebensweisen von Pflanzen sprechen	Artenvielfalt, grundlegender Bauplan von Pflanzen Lebensweisen von Pflanzen	1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> Apfel 	<ul style="list-style-type: none"> Teile, Beschreibung des Baumes und der Blüte, Verkostung, Arbeiten des Bauers Mais: Maisernte, Tirgg tschilln im Altenheim, „Plent“ kochen 	<ul style="list-style-type: none"> Geschichte (Obstbau, Maisernte früher- heute), Gesunde Ernährung Lehrausflug (Äpfel pflücken, Genossenschaften, Apfelmuseum) Erweiterte Lernformen in Heimat- und Umweltkunde, Heft 3 (Lehrerbibliothek) Zusammenarbeit mit dem Altenheim (Kräutergarten-Umweltgruppe) Projekt „Fühlen wie es schmeckt“ Fachschule für Hauswirtschaft Haslach/Griesfeld 	
Ausgewählte Tiere beobachten, benennen und beschreiben Über Lebensweisen von Tieren sprechen	Artenvielfalt, Lebensweisen von Tieren	1, 3	<ul style="list-style-type: none"> Tiere im Winter 	<ul style="list-style-type: none"> Überlebensstrategien der einheimischen Tiere 	<ul style="list-style-type: none"> Einteilung der Tiere 	
Ökologie und Zusammenhänge						
Über die Bedeutung von Wasser, Boden und Luft für Pflanze, Tier und Mensch nachdenken und sprechen	Nahrungsketten, Stoffkreisläufe	1, 3	siehe 2. Klasse			

Mathematik 3. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- (1) mit den natürlichen Zahlen schriftlich und im Kopf rechnen
- (2) geometrische Objekte der Ebene und des Raumes erkennen, beschreiben und klassifizieren
- (3) mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
- (4) in Sachsituationen mathematische Problemstellungen und Zusammenhänge erkennen, geeignete Hilfsmittel und Strategien zum Problemlösen auswählen und anwenden
- (5) für das Bearbeiten mathematischer Probleme geeignete Darstellungen entwickeln, auswählen und nutzen
- (6) die Plausibilität von Ergebnissen überprüfen sowie Lösungswege reflektieren, beschreiben, begründen und unter Nutzung geeigneter Medien verständlich darstellen und präsentieren
- (7) mathematische Fachsprache, mathematische Werkzeuge und Hilfen angemessen einsetzen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am	
Zahl				Wiederholung und Festigung der verbindlichen Inhalte zum Bereich Zahl im Zahlenraum 100					
				Zahlenraum 1 000					
	Den Ziffernwert und Stellenwert unterscheiden und benennen	Zehnersystem	5, 7	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Entwicklung von Zahlvorstellungen ⊕ Dekadische Bündelung im ZR 1 000 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ anhand von Material wird die Idee der Zehnerbündelung und der Stellenschreibweise mit Hundertern, Zehnern und Einern erarbeitet: 10 Einer = 1 Zehner, 10 Zehner = 1 Hunderter, 10 Hunderter = 1 Tausender 	Blitzrechnen „Wie viele?“ Blitzrechnen „Welche Zahl?“ Montessori – goldenes Perlenmaterial			
	Zahlen vergleichen, zerlegen, in Beziehung bringen und auf verschiedene Arten darstellen	Eigenschaften der natürlichen Zahlen und Darstellungsformen	5, 7	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Zahlbeziehungen ⊕ Anzahlen schätzen und vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Darstellungsformen von Zahlen im ZR 1 000 <ul style="list-style-type: none"> • der ikonischen Darstellung von Einern, Zehnern, Hundertern (Punkte, Striche, Quadrate) • des Tausenderfeldes • des Tausenderbuches • der Stellentafel • des Tausenderstrahles 	LU1: Zahlen und Ziffern im Tausenderraum LU1: Wege im Tausenderraum LU1: Gleich weit weg 3 LU1: Zahlen und Geldbeträge bilden und ordnen 3 Montessori - Tausenderkette			
				<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Orientierung im Zahlenraum 1 000 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ sich im ZR 1 000 durch Zählen in Schritten sowie durch Ordnen und Vergleichen von Zahlen nach vielfältigen Merkmalen orientieren ⊕ Beziehungen zwischen einzelnen Zahlen entdecken und diese unter Verwendung von Fachbegriffen (z. B. Vorgänger/Nachfolger von, ist Nachbarzehner/Nachbarhunderter von, ist die Hälfte/das Doppelte von, ist Vielfaches/Teiler von) beschreiben 		Blitzrechnen „Zählen in Schritten“ Blitzrechnen: „Ergänzen bis 1000“ Blitzrechnen: „1000 teilen“ Blitzrechnen: „Verdoppeln/Halbieren im Tausender“		
Einfache Zahlenfolgen beschreiben, fortsetzen und selbst aufbauen	Gesetzmäßigkeiten und Strukturen	1, 3, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Verschiedene Zähl Schritte ⊕ Regeln zu Zahlenfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ selbst Zahlenfolgen bzw. Regeln für eine Zahlenfolge erfinden ⊕ zu Folgen Regeln finden und entsprechend fortsetzen ⊕ entsprechende Regeln Zahlenfolgen zuordnen und sie nach dieser fortführen 	LU1: Mit Würfeln bauen und Zahlenfolgen entdecken LU1: Fahre fort 3 LU2: Triff die 50				

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
	Die vier Grundoperationen durchführen und über Zusammenhänge sprechen	Eigenschaften der vier Grundrechenarten, Umkehroperationen, Rechenstrategien	1, 3, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Festigung der Ableitungsstrategien: alle Malaufgaben des kleinen 1 x 1 werden durch Ableiten gelöst ⊕ Konsequente Nutzung des Kommutativgesetzes (Tauschaufgaben) ⊕ Automatisierung des kleinen 1 x 1 				
				<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Divisionsaufgaben: Umkehrung des Einmaleins 		Blitzrechnen: „Mal 10, durch 10“ LU1: Teiler und Vielfache		
				<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Halbschriftliche Addition mithilfe der Hauptstrategien lösen 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Hauptstrategien: <ul style="list-style-type: none"> • Stellenwerte extra • erst Zehner, dann Einer oder umgekehrt • verwandte Aufgaben 	Blitzrechnen: „Einfache Plusaufgaben“ LU1: Ziffern wählen – Zahlen erreichen LU1: Summen bilden mit Ziffernkarten 2 – 3 LU2: Balken und Winkel auf der Zwanzigertafel LU2: Symmetrien auf der Hundertertafel LU2: Pentominos auf der Hundertertafel		
				<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Halbschriftliche Subtraktion im ZR 1 000 mithilfe der Hauptstrategien für die halbschriftliche Subtraktion lösen 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Hauptstrategien: <ul style="list-style-type: none"> • erst Zehner weg, dann Einer oder umgekehrt • Zehner minus Zehner, Einer minus Einer • Hilfsaufgabe • Vereinfachung der Aufgabe (Konstanz der Differenz) 	Blitzrechnen: „Einfache Minusaufgaben“ LU1: Zahlen abbauen LU1: Zweistellige Zahlen subtrahieren		
				<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Halbschriftliche Multiplikation im ZR 1 000 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Große Multiplikationsaufgaben lösen mithilfe <ul style="list-style-type: none"> • Schrittweises Lösen durch Zerlegung des Multiplikanden • Malkreuz • Orientieren und rechnen am Tausenderfeld • Hilfsaufgabe 	Blitzrechnen: „Zehner einmaleins“ LU1: Verstecktes Einmaleins LU2: Muster an der Maltafel		
				<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Schriftliche Addition 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Zahlen im ZR 1 000 mit dem genau festgelegten Rechenverfahren der schriftlichen Addition addieren 	LU1: Summen bilden mit Ziffernkarten 3 - 5		
					<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Zahlbeziehungen und Rechengesetze bei allen vier Grundrechnungsarten für vorteilhaftes Rechnen nutzen 			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
					<ul style="list-style-type: none"> ⊕ mathematische Zusammenhänge (innerhalb eines Päckchens, zwischen verschiedenen Päckchen) erkennen und diese auf komplexere Aufgaben verteilen ⊕ unter Einbeziehung mathematischer Erkenntnisse Muster in schönen Päckchen, Zahlenmauern, Magischen Quadraten erkennen ⊕ Störungen innerhalb eines Päckchens finden und beheben 	LU2: Strukturierte Päckchen Produktive Übungsformate zum Festigen der Addition und Subtraktion: <ul style="list-style-type: none"> • Zahlenmauern • Rechendreiecke • Streichquadrate LU1: Zauberdreiecke LU1: Zahlenmauern mit aufeinander folgenden Basiszahlen LU1: Zahlenmauern: gleiche Basiszahlen – verschieden angeordnet LU2: Rechenterme LU2: Magische Quadrate mit 3 x 3 Zahlen / 4 x 4 Zahlen <i>Alle Blitzrechenübungen werden auf einer breiten Anschauungsebene und unter Nutzung von Beziehungen entwickelt und in zwei Phasen geübt:</i> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlegungsphase 2. Automatisierungsphase 		
	Im Zusammenhang mit dem Euro Dezimalzahlen addieren und subtrahieren	Dezimalzahlen und ihre Schreibweise	1, 3, 4	⊕ Kommaschreibweise beim Geld	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ bei der Darstellung von Geldbeträgen die Kommaschreibweise verwenden ⊕ alle üblichen Sprechweisen verstehen und anwenden <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Sprechweise „1 Euro 55 Cent“ oder abgekürzt, „ein Euro fünfundfünfzig“ • formale Sprechweise „eins Komma fünf Euro“ • umgangssprachlich „eins fünfundfünfzig“ 	LU2: Einkaufen LU2: Restaurant		
	Einfache Sachprobleme und Denkaufgaben lösen und die Rechenwege beschreiben	Elemente der Fachsprache	1, 3, 4, 5, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Interpretation von Sachsituationen ⊕ Lösungsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Sachsituationen interpretieren und ausrechnen ⊕ Verschiedene Lösungsstrategien und –wege zur Lösung von Sachaufgaben ermitteln: <ul style="list-style-type: none"> • Situationen nachlegen/nachspielen • Skizzen zur Unterstützung der Vorstellung und des Denkprozesses anfertigen • Daten und Rechenschritte geordnet aufschreiben (z. B. Anfertigen von Tabellen) • Preislisten 	LU2: Sachinformationen verstehen und auswerten LU2: Verpackungen LU2: Restaurant LU2: Einkaufen	DEUTSCH: <ul style="list-style-type: none"> • Neue Wörter aus dem Kontext erschließen und Informationen aus Texten entnehmen. 	
<ul style="list-style-type: none"> ⊕ zielführende Denkstrategien wie systematisches Probieren oder Nutzen von Analogien einsetzen 				Denkschule: Handbuch				
Ebene und	Muster, Flächen und Körper beobachten,	Eigenschaften von Flächen und Körpern,	2, 7	⊕ symmetrische Figuren: Achsensymmetrie	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ ebene Figuren auf Achsensymmetrie hin überprüfen ⊕ Symmetrieachsen einzeichnen ⊕ komplexere symmetrische Figuren erzeugen 	LU2: Wir bauen einen Zoo	KUNST: <ul style="list-style-type: none"> • Wirkung von Farben, Formen und Bildern 	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
	untersuchen, vergleichen, beschreiben und Modelle herstellen	Symmetrien		⊕ Fachbegriffe „Ecke“, „Kante“, „Seite“, „Fläche“, „Quadrat“, „Dreieck“, „Rechteck“, „Kreis“, „Fünfeck“, „Sechseck“, „Achteck“, „Würfel“, „Quader“	⊕ Flächen- und Körperformen in der Umwelt erkennen, benennen und beschreiben		<ul style="list-style-type: none"> zwei- und dreidimensionales Gestalten NATURWISSENSCH.: Körperteile des Menschen GEOGRAFIE: Einfache kartografische Darstellungen Sich in der eigenen Stadt, im eigenen Dorf orientieren Bewegung der Erde und deren Auswirkung TECHNIK: Werkstoffe und Werkzeuge fachgerecht verwenden 	
				⊕ Würfelnetze	<ul style="list-style-type: none"> Körper aus Netzen herstellen Würfel durch Falten herstellen 			
				⊕ Geometrische Muster	<ul style="list-style-type: none"> mit Schablonen zeichnen Ornamente und Parkette mit geometrischen Figuren herstellen geometrische Muster übertragen und fortsetzen mit und ohne Schablone herstellen und vergleichen von Quadrat-Mehrlingen (Polyominos) 	LU2: Die Hälfte färben LU2: Würfel kippen LU2: Quadrate auf dem Schachbrett LU2: Vierlinge LU2: Pentomino – Spiel mit Formen		
				⊕ Würfelgebäude und Baupläne	<ul style="list-style-type: none"> Bauwerke nach Plan erstellen (z. B. Würfelgebäude nach Bauplan bauen) Gebäude nach Grundrissen aufstellen, Seitenansichten zu ordnen Plänen Informationen entnehmen sich nach einem Wegeplan im Raum bewegen 	LU2: Würfelhäuser LU2: Vierlinge LU1: Eckenhausen		
	Flächeninhalt ebener Figuren messen und den Umfang bestimmen	Modelle von Einheitsflächen Begriff des Umfangs	2, 4, 5, 7	<ul style="list-style-type: none"> Flächeninhalt ebener Figuren: Einheitsquadrate Umfang ebener Figuren (<i>Rechteck, Quadrat</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> den Flächeninhalt ebener Figuren bestimmen und vergleichen (z.B. durch Auslegen mit Einheitsquadraten oder zerlegen in Teilstücke) Umfang ebener Figuren (Rechteck, Quadrat) mithilfe von Einheitslängen bestimmen und vergleichen 			
Größen	Größen in Sachsituationen schätzen, messen, Probleme bearbeiten und Lösungswege	Maßeinheiten, Messgeräte	1, 3, 4, 5, 6, 7	<ul style="list-style-type: none"> Messgeräte von Größen (<i>Längen, Zeitspannen, Gewichte</i>) Größen mit Messgeräten ermitteln: Längen (cm – m – km), Zeit (h – min), Gewicht (g – kg) 	⊕ Größen von vertrauten Objekten angeben und diese als Bezugsgrößen beim Schätzen nutzen	LU1: Unsere Schulwege LU2: Größen beschreiben LU2: Haustiere	BEWEGUNG UND SPORT: <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe bezogen auf Raum, Zeit und Gleichgewicht ausführen und verändern GESCHICHTE:	
				<ul style="list-style-type: none"> Uhrzeiten auf analogen und digitalen Uhren ablesen Zeitspannen 		LU2: Zahlen in unserer Klasse LU2: Zeitverläufe beschreiben, Zeilen berechnen		

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
	beschreiben			<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Längenmaße (mm, cm, dm, m, km) Zeitspannen (s, min, h), Gewichtsmaße (g, kg, t), Geld (€, ct) 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Größen vergleichen (ist leichter, ist schwerer, ist kürzer, ist länger) ⊕ mit Größen rechnen ⊕ gebräuchliche Bruchzahlen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ sachorientiert anwenden ⊕ Preislisten erstellen, mit Geldbeträgen rechnen 		<ul style="list-style-type: none"> • Ereignisse aus dem eigenen Leben und dem eigenen Umfeld in ihrer zeitlichen Abfolge ordnen und beschreiben <p>Buch „Dies und das kann Fridolin“ (Schulbibliothek)</p>	
Daten und Vorhersagen	Daten sammeln, sortieren, ordnen und aufbereiten	Tabellen und Grafiken	4, 5, 7	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Verschiedene Darstellungsformen von Daten: Diagramme, Tabellen,... 	Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit sammeln und sie in Diagrammen und Tabellen darstellen Lösungen in Form einer Tabelle dokumentieren			
	Einfachen Tabellen und grafischen Darstellungen Informationen entnehmen	Häufigkeiten	1, 3, 4, 5, 6		relevante Informationen aus einer Tabelle, aus Kalendern und Diagrammen entnehmen			
	Einfache Zufallsexperimente durchführen, dokumentieren und darüber sprechen	Ergebnisse von Zufallsexperimenten, Häufigkeiten	1, 3, 4, 5, 6	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ Kombinatorik ⊕ Wahrscheinlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ die Anzahl verschiedener Möglichkeiten im Rahmen einfacher kombinatorischer Aufgabenstellungen bestimmen ⊕ die Wahrscheinlichkeit von einfachen Ereignissen (sicher, wahrscheinlich, möglich, unmöglich, immer, häufig, selten, nie) beschreiben 			

- Lernumgebungen :
 - LU1 aus den Buch „Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht“ von Elmar Hengartner, ..., Klett und Balmer Verlag Zug
 - LU2 aus den Buch „ Lernumgebungen im Mathematikunterricht“ von Ueli Hirt und Beat Wälti, Klett Kallmeyer Verlag
- CD-Rom: „Blitzrechnen 3/4“
- Arbeitsheft: „Verstehen und Trainieren 3“, Klett-Verlag
- Arbeitsheft: „Probieren und Kombinieren 3“, Klett-Verlag
- Arbeitsheft „Vernetzen und Automatisieren 3“, Klett-Verlag
- Buch „42 Denk- und Sachaufgaben“ von Renate Rasch, Kallmeyer-Verlag
- Buch „Offene Aufgaben für individuelles Lernen Im Mathematikunterricht der Grundschule 3/4“ von Renate Rasch, Kallmeyer-Verlag
- Buch „Einmaleins verstehen, vernetzen, merken“ von Michael Gaidoschik, Klett-Verlag

- Weiteres Material findet man unter www.klett.de

Italiano Lingua Seconda III classe scuola primaria

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine della scuola primaria

L'alunno, l'alunna sa

- (1) comprendere semplici dialoghi che si riferiscono alla vita di tutti i giorni e testi orali nella lingua standard
- (2) leggere e comprendere semplici testi che parlano di avvenimenti quotidiani anche se non conosce tutte le parole
- (3) partecipare a conversazioni di routine usando una lingua semplice, quando si parla di temi conosciuti
- (4) usare semplici frasi ed espressioni per parlare di temi conosciuti e di argomenti che lo interessano
- (5) scrivere brevi, semplici testi che trattano argomenti che conosce bene e che lo interessano

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari	erledigt am
(1) ASCOLTO	Comprendere per agire in semplici e brevi situazioni note	Routine scolastiche e dell'ambiente familiare	Formule routinarie <ul style="list-style-type: none"> • Lingua di classe • Formule di saluto e presentazione 		<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di semplici indicazioni e consegne per i compiti • aiutare a riconoscere parole e stringhe di lingua 	<ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Ambarabà 3 • CD di ascolto 1 e 2 	
	Comprendere globalmente anche con supporti medialti brevi e semplici testi su tematiche note	Descrizioni, narrazioni, rime, canzoni	Ascolti mirati <ul style="list-style-type: none"> • Almeno due al mese Tipologie testuali: <ul style="list-style-type: none"> • istruzioni • canzoni • dialoghi registrati • brevi descrizioni Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> • tempo cronologico • abitudini quotidiane • feste e festività • tempo atmosferico e cronologico 	Ascolti mirati Tipologie testuali: <ul style="list-style-type: none"> • rime Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> • stati d'animo e emozioni • giochi e passatempo 	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a discriminare i fonemi della lingua italiana • stimolare la comprensione di parole e semplici frasi • sviluppare la comprensione di canzoni e filastrocche Indicatori intermedi <ul style="list-style-type: none"> • cogliere i punti essenziali per agire in situazioni scolastiche • ricavare semplici informazioni mirate in brevi testi Fasi: <ul style="list-style-type: none"> • ascolto • attività dopo l'ascolto Modalità:	<ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Ambarabà 3 • CD di ascolto 1 e 2 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari	erledigt am
					<ul style="list-style-type: none"> orientativa globale Verifica: <ul style="list-style-type: none"> scelta multipla indicare persone e cose nominate in un'illustrazione completamento di frasi ricostruzioni di brevi testi in sequenza logica con l'aiuto di immagini criteri di osservazione: quantità e qualità delle informazioni colte 		
(2) LETTURA	Comprendere globalmente anche con supporti iconici brevi e semplici testi su tematiche note	Descrizioni, narrazioni, istruzioni routinarie	Lecture mirate: <ul style="list-style-type: none"> almeno due al mese Tipologie testuali: <ul style="list-style-type: none"> istruzioni consegne semplici dialoghi Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> tempo cronologico abitudini quotidiane feste e festività tempo atmosferico e cronologico 	Lecture mirate: <ul style="list-style-type: none"> almeno due al quadrimestre Tipologie testuali: <ul style="list-style-type: none"> brevi racconti brevi descrizioni Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> stati d'animo ed emozioni giochi e passatempo mondo del circo 	<ul style="list-style-type: none"> esercitare la decodificazione di fonemi, la pronuncia di lessemi e l'intonazione di frasi aiutare a leggere in base al compito assegnato fare attività di pre-lettura(osservare immagini e fare ipotesi, leggere il titolo) esercitare diverse tecniche di lettura(ad alta voce, a ruoli) esercitare le comprensione di brevi e semplici consegne per i compiti e per gli esercizi da seguire. 	<ul style="list-style-type: none"> Testi in adozione Ambarabà 3 Quaderno di lavoro 1, 2 	
	Cercare in modo guidato e comprendere il significato di parole sconosciute	Materiali di consultazione predisposti	Strumenti: <ul style="list-style-type: none"> testo letto illustrazioni con semplici didascalie 	Strumenti: <ul style="list-style-type: none"> glossario fornito dal libro di testo 	<ul style="list-style-type: none"> aiutare a dedurre il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse 	<ul style="list-style-type: none"> Testi in adozione Ambarabà 3 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari	erledigt am
					<ul style="list-style-type: none"> • favorire la ricerca del lessico attraverso la consultazione del glossario <p>Indicatori intermedi</p> <ul style="list-style-type: none"> • comprendere semplici testi • usare in modo mirato gli strumenti di consultazione <p>Fasi</p> <ul style="list-style-type: none"> • lettura • attività dopo la lettura <p>Modalità</p> <ul style="list-style-type: none"> • ad alta voce • a ruoli • globale <p>Verifica</p> <ul style="list-style-type: none"> • pronuncia di grafemi e di lessemi • lettura ad alta voce di testi(con pronuncia adeguata) • abbinamento testo/immagine • vero/falso • cruciverba • testo a buchi • domande di comprensione • cerca parole <p>Criteri di osservazione</p> <ul style="list-style-type: none"> • pronuncia nella lettura ad alta voce, rispetto della punteggiatura 	<ul style="list-style-type: none"> • Quaderno di lavoro 1, 2 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari	erledigt am
(3) CONVERSAZIONE	Interagire con l'aiuto dell'interlocutore/ interlocutrice in modo semplice	Routine scolastiche e dell'ambiente familiare	Formule routinarie <ul style="list-style-type: none"> lingua di classe necessità personali ringraziamenti formule di saluto Situazioni comunicative <ul style="list-style-type: none"> azioni quotidiane riferite all'attività in classe Conversazioni mirate <ul style="list-style-type: none"> almeno due al quadrimestre Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> domande e risposte conversazioni routinarie Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> abitudini quotidiane feste e festività tempo atmosferico e cronologico stati d'animo e emozioni giochi e passatempi 	Formule routinarie <ul style="list-style-type: none"> emozioni personali semplici scuse varie informazioni Situazioni comunicative <ul style="list-style-type: none"> interazione fra AA con l'INS. Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> stati d'animo e emozioni giochi e passatempi 	<ul style="list-style-type: none"> promuovere modalità per rispondere a domande su argomenti noti promuovere il rispetto del turno di parola 	<ul style="list-style-type: none"> Testi in adozione Ambarabà 3 	
	Interpretare semplici ruoli memorizzati	Giochi di ruolo, dialoghi memorizzati		Tipologie testuali: <ul style="list-style-type: none"> brevi dialoghi 	<ul style="list-style-type: none"> aiutare ad usare la pantomima Indicatori intermedi <ul style="list-style-type: none"> interagire in semplici conversazioni in classe interpretare semplici ruoli Fasi: <ul style="list-style-type: none"> attività di preparazione alla conversazione conversazione fra insegnanti e alunni 	<ul style="list-style-type: none"> Testi in adozione Ambarabà 3 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari	erledigt am
					Modalità <ul style="list-style-type: none"> in plenaria con l'insegnante Verifiche: <ul style="list-style-type: none"> semplici conversazioni su argomenti preparati domande e risposte su argomenti preparati Criteri di osservazione <ul style="list-style-type: none"> pronuncia delle parole imparate Intonazione delle brevi frasi riutilizzo del lessico e delle strutture apprese 		
(4) PARLATO MONOLOGICO	Descrivere e raccontare in modo breve, semplice e parzialmente guidato	Mondo dell'infanzia reale e fantastico	Produzioni orali mirate <ul style="list-style-type: none"> almeno due al mese Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> semplici narrazioni canzoni registrazioni audio Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> abitudini quotidiane feste e festività tempo atmosferico e cronologico 	Situazioni comunicative <ul style="list-style-type: none"> descrizioni del mondo esperienziale e fantastico Produzioni orali mirate <ul style="list-style-type: none"> almeno due al quadrimestre Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> semplici descrizioni canzoni registrazioni audio Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> stati d'animo e emozioni giochi e passatempi mondo del circo 	<ul style="list-style-type: none"> promuovere la descrizione guidata di semplici immagini promuovere la descrizione guidata di persone e cose 	<ul style="list-style-type: none"> Testi in adozione Ambarabà 3 	
	Cantare e recitare semplici testi memorizzati	Canzoni, rime, filastrocche		Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> Situazioni comunicative 	<ul style="list-style-type: none"> esercitare le canzoni memorizzate esercitare il canto 	<ul style="list-style-type: none"> Testi in adozione Ambarabà 3 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari	erledigt am
				<ul style="list-style-type: none"> • Interpretazione di canzoni 	<p>accompagnato dalla mimica</p> <p>Indicatori intermedi</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrivere persone e cose • interpretare e recitare semplici testi <p>Fasi</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività di preparazione del parlato • realizzazione dell'attività di parlato <p>Modalità</p> <ul style="list-style-type: none"> • in plenaria <p>Verifiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • semplici descrizioni (anche parzialmente guidate) <p>Criteri di osservazione</p> <ul style="list-style-type: none"> • riutilizzo delle parole imparate • pronuncia e intonazione 		

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari	erledigt am
(5) SCRITTURA	Scrivere parole e frasi su argomenti noti	Situazioni esperienziali	Situazioni comunicative <ul style="list-style-type: none"> • brevi descrizioni Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni e questionari Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> • abitudini quotidiane • feste e festività • tempo atmosferico e cronologico 	Prove scritte mirate <ul style="list-style-type: none"> • almeno due al quadrimestre Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni e questionari Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> • statid'animo e emozioni • giochi e passatempo • mondo del circo 	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a sviluppare le competenze ortografiche e lessicali • esercitare la copiatura di parole e brevi frasi • esercitare il reimpiego mirato del lessico nelle frasi • esercitare la semplice descrizione di persone, cose ed immagini Indicatori intermedi <ul style="list-style-type: none"> • scrivere parole e semplici testi su argomenti noti Fasi <ul style="list-style-type: none"> • realizzazione dell'attività di scrittura • correzione guidata Modalità <ul style="list-style-type: none"> • guidata • autonoma • in plenaria Verifiche <ul style="list-style-type: none"> • ricostruzione di parole e semplici frasi • testi a buchi • cruciverba • brevi descrizioni • criteri di osservazione Criteri di osservazione <ul style="list-style-type: none"> • riutilizzo delle parole imparate • correttezza 	<ul style="list-style-type: none"> • Testi in adozione Ambarabà 3 • Cd 1 e 2 • Quaderno di lavoro 1, 2 	

Kommunikations- und Informationstechnologie Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. digitale Medien in verschiedenen Fächern selbständig für das eigene Lernen nutzen
2. Informationen finden, diese mit Hilfe einiger Kriterien bewerten, auswählen und aufbereiten und mit Hilfe der digitalen Medien präsentieren
3. mit digitalen Medien kritisch und verantwortungsvoll umgehen
4. Auswirkungen der digitalen Medien auf das eigene Umfeld einschätzen

3. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am
Gestaltung	Mit Computer und anderen Medien kreativ und konstruktiv umgehen	Gestaltungsmöglichkeiten mit Computer und anderen Medien	1	Schreibproben <i>Siehe 1.+2. Klasse</i> Grundfunktionen des Computers	Lernprogramme bedienen können, selbstständiger Umgang mit dem Computer	Anipaint, „Unser Heimatort“	
	Programme zu kreativem und konstruktivem Gestalten nutzen	Text- und Bildgestaltung	1	Benützung der Maus und Tastatur Programme/Lernspiele öffnen/beenden	Schreibproben (Wörter, einfache Sätze, kurze Texte) Formatieren (Überschrift ändern, Schriftart, Schriftfarbe...) Einfügen von Bildern in Texten Bilder mit Zeichenprogrammen erstellen	Word, Anipaint	
	Digitale Medien und Programme in verschiedenen Situationen als Lern- und Arbeitsinstrumente nutzen		1,2,3	Digitale Medien am Computer nutzen (CD/DVD, Usb Stick)	Verwenden von digitalen Nachschlagewerken (Encarta Kids, www.blinde-kuh.de), Verwenden von Lernsoftware, Lern CD/DVD	Encarta Kids, www.blindehttp://www.blinde-kuh.de/kuh.de ,	
Information	Informationen suchen, finden, auswählen	Multimediale Informationsquellen	1,2,3,4	Verwenden von digitalen Nachschlagewerken	Verwenden von Lernprogrammen (Encarta Kids, www.blinde-kuh.de), Verwenden von Lernsoftware, Lern CD/DVD	Encarta Kids, www.blindehttp://www.blinde-kuh.de/kuh.de , www.zzzebra.de	
	Sich auf einer Webseite zurechtfinden	Kindgerechte Internetseiten	1,2,3,4	Orientieren auf Internetseiten	Angeleitete Internetsuche mit kindgerechten (themenbezogenen) Inhalten	Encarta Kids, www.blindehttp://www.blinde-kuh.de/kuh.de (Suchmaschine für Kinder)	
Kommunikation	Digitale Kommunikationswerkzeuge nutzen	Kommunikationswerkzeuge und Kommunikationsformen	1,3,4		Verfassen/Abschreiben von Texten/Briefe Formatieren (Überschrift ändern, Schriftart, Schriftfarbe...) Einfügen von Bildern in Texten Bilder mit Zeichenprogrammen erstellen	Word, Schreibprogramme, Programm „Fotostory“, „Leselabyrinth“	
	Über die Nutzung der Medien im Bereich Schule und Freizeit nachdenken und sprechen	Medien im eigenen Erlebnissbereich	1,2,3,4	Vor- und Nachteile und Gefahren im Umgang mit Medien/Internet	Praktische Beispiele für Gefahren im Umgang mit Medien, Linksammlungen von kindgerechten Internetseiten, Informationsmaterial („Gefahren im Web“)	Linksammlungen von kindgerechten Internetseiten Kidsnet.at Blinde-kuh.de Was-ist-was.de	

Bewegung und Sport 3. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- (1) Spiel und Sport in verschiedenen Umgebungen mit Freude ausüben und sich durch Bewegung kreativ ausdrücken
 (2) in verschiedenen Spiel- und Sportsituationen sportmotorische Grundqualifikationen anwenden und verbessern, Strategien und Taktiken ausprobieren
 (3) in der Gruppe spielen und kooperieren, Regeln einhalten und sich fair verhalten
 (4) mögliche Gefahren einschätzen und angemessen reagieren

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung	Bewegungsabläufe bezogen auf Raum, Zeit und Gleichgewicht ausführen und verändern	Bewegungen, Körperhaltungen	1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> •Raum- und Zeitwahrnehmung trainieren •Entfernungen und Zeit schätzen •verschiedene Fortbewegungsarten kombinieren (Laufen - Springen, Rollen...) •verschiedene Fortbewegungsarten geschickt ausführen, natürliche Bewegungen flüssig verbinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Lauf ABC •Wahrnehmung - und Fangspiele •Ausdauerläufe in selbst gewähltem Tempo •Sprints (Kurzstrecke, ca. 40m) •Ballspiele(rollen, fangen, stoßen, werfen aus verschiedenen Positionen, Einsatz der rechten und linken Hand,...) •Staffeln •Turnen mit kleinen Geräten (Klettern an Stangen und Tauen, Hindernisparcours, Gerätekombinationen) •Rolle vorwärts, Rolle rückwärts, Gleichgewichtsübungen auf den Langbänken ... •normfreies Turnen (Bewegungslandschaften) 		Musik (Lieder) Deutsch (Reime und Reigen) Italienisch (Lieder in ital. Sprache) 📖: <u>Kindertänze aus aller Welt</u>	
	Durch Bewegung und Körpersprache Gefühle und Gedanken mitteilen und Situationen darstellen	Ausdrucksformen der Bewegung und Körpersprache	1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> •Rhythmen wahrnehmen, darauf reagieren und sich ausdrücken •Gefühle wahrnehmen und damit umgehen •koordinative Lauf- und Sprungübungen mit Musik 	<ul style="list-style-type: none"> •Pantomime •Bewegung zu Musik •Turnen am Boden und an Geräten, mit Alltagsgegenständen •Einbau von rhythmischem Laufen, auch mit Bällen oder anderen Kleingeräten (über Hindernisse, Reifen, Tücher,...) •Bewegungsspiele allgemein 		📖: <u>Lieder zum Turnen und Toben</u>	
Sportmotorische Grundqualifikationen	Bewegungen mit und an Geräten erproben und koordiniert durchführen	Bewegungsformen	1, 2, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> •mit Klein- und Großgeräten umgehen •am Boden turnen •Gleichgewicht schulen •Körperkraft bewusst einsetzen •Bewegungsmöglichkeiten mit verschiedenen Gegenständen erproben 	<ul style="list-style-type: none"> •Übungen an der Sprossenwand, auf Matten, Langbänken, Sprungbrett... (Geräteparcours, Bewegungslandschaften, freies Turnen) •Kombinierte Übungen mit Klein- und Großgeräten •Zirkusspiele •Funktionsgymnastik •Tauziehen 		📖: <u>Sportstunden schnell und klar</u> 📖: <u>Bergedorfer Grundschulpraxis-Sport 1. und 2. Klasse</u>	
	Verschiedene Formen des Laufens, Werfens und Springens anwenden	Lauf-, Wurf- und Sprungtechniken	1, 2, 3,4	verschiedene Lauftechniken ausführen verschiedene Sprungformen ausführen verschiedene Wurfformen ausführen	<ul style="list-style-type: none"> •Lauf-, Staffel- und Kreisspiele •Sprung-, Reaktions- und Koordinationsübungen •MÜR zu Wurftechniken (Zielwerfen) •Ballspiele, Ausdauerläufe, Sprints, Hindernisläufe, Einbau von Wurfgeräten, Ziel- und Weitwürfe aus verschiedenen Positionen •Laufen über Markierungen •Reaktion auf Signal, Richtungs- und Aufgabenänderungen •konzentriert laufen •ausdauernd laufen •beschleunigen und Lauftempo variieren •rhythmisches Laufen •verschiedene Sprungformen tätigen und kombinieren 			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
					<ul style="list-style-type: none"> • einbeiniges Springen, auch auf Geräte und über Hindernisse, • beidbeiniges Springen, Auf - und Niedersprünge aus dem Stand, aus dem Angehen, Sprünge in die Weite, in die Höhe,... • Lauf ABC • Verschiedene Wurfarten trainieren: werfen, schleudern und stoßen • Würfe auf Ziele und in die Weite • Ball- und Fangspiele • Werfen von verschiedenen Gegenständen und Geräten (Ringe, Jongliertücher, Bälle, Vortex...) • Werfen aus verschiedenen Positionen 			
	Die eigenen sportmotorischen Fähigkeiten einschätzen und bewusst einsetzen	Unfallrisiken und Vorbeugemaßnahmen	1, 2, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahrenquellen erkennen und Sicherheitsbestimmungen einhalten • Räumlichkeiten angemessen benutzen • Geräte korrekt verwenden • eigene Grenzen durch sicheres Herantasten erkennen. • Belastungs- und Erholungsphasen • Eigene Leistungsfähigkeit einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Mithilfe</u> beim Auf- und Abbau von Geräten • Verschiedene Übungen (Laufen, werfen, fangen, springen, ...) • Sicherheitsmaßnahmen, • Ruhepausen • Beruhigungs- und Entspannungsspiele • Körperspannung und -entspannung • Wettkampfsituationen 			
Bewegungs- und Sportspiele	Sportspiele ausführen	Elemente von Sportspielen	1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • sich aktiv an Spielen beteiligen • in der Gruppe spielen 	<ul style="list-style-type: none"> • „Kleine Spiele“ (Schwarzer Mann, Balltreiben, Jägerball..) • Fangspiele, Ballspiele, Wurfspiele, Gruppenspiele, Laufspiele, Staffelspiele, vorbereitende Spiele für Sportspiele 		www.sportunterricht.de www.sportunterricht.ch www.die-schnelle-sportstunde.de  <u>Spielesammlung</u>	
	Die Spielregeln einhalten, sich gegenseitig unterstützen und Rücksicht nehmen	Bewegungs-, Wett- und Sportspiele, Verhaltensregeln	1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitungen und Spielregeln einhalten • in der Gruppe einander unterstützen • den Mitschülern fair begegnen • unterschiedliche Leistungen akzeptieren • verlieren können • helfen und Rücksicht nehmen • sich bei Sieg und Niederlage angemessen verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielregeln • Regeln der Fairness • Vor- und Nachbesprechung • Auf Fehlverhalten von Spielen hinweisen und Regeln bzw. Strafmaßnahmen gemeinsam erstellen 		 <u>130 originelle Ideen für zwischendurch</u>	
Bewegung und Sport im Freien und im Wasser	Sich im freien Gelände angemessen bewegen	Ausgewählte Aktivitäten im Freien	1, 2, 3, 4		<ul style="list-style-type: none"> • sich im Freien richtig verhalten und sicher bewegen • Spielgeräte angemessen verwenden • selbständig Spiel – und Bewegungsräume im Freien entdecken • den Pausenhof als Bewegungsraum nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • nach Jahreszeiten angepasst ausgewählte Aktivitäten im Freien. • Eislaufen • Klettern • Wanderungen • Laufen durch das Gelände • Tempelhüpfen, Gummi-Twist • Pausenspiele 		

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
	Ins Wasser springen und sich über Wasser halten	Bewegungsmöglichkeiten im Wasser			<ul style="list-style-type: none"> • Gleitübungen mit und ohne Schwimmhilfen • Schwimmhilfen eigenständig nutzen • Wassergewöhnung • Ins Wasser springen und tauchen • Selbstverantwortung übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wassergewöhnungsspiele • Spiele im Wasser • Schwimmbewegungen gezielt einsetzen • Tauchübungen... 		

Musik Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule Musik

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache berücksichtigen, Musik in Bewegung und Tanz umsetzen (1)
- durch Singen persönliches und gemeinschaftliches Erleben zum Ausdruck bringen (2)
- mit Klängen experimentieren und Texte, Klanggeschichten, Lieder und Musikstücke mit Stimme und Instrumenten gestalten und dabei elementare Kenntnisse der Musiklehre anwenden (3)

3.Klasse und 4. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	erledigt am
Singen	Die Stimme in vielfältiger Weise einsetzen	Sprechgesang, einstimmige Lieder, Kanon	1, 2, 3,	Lieder, Spiellieder und einfache Singspiele Experimente mit der Stimme	einstimmige Lieder im Tonumfang einer Oktave singen durch Kanons Sicherheit im Halten der Stimme verbessern Lieder aus dem eigenen Land und Lieder aus fremden Ländern singen zu Liedern Ostinato-Stimmen singen und sprechen Bewusstsein für verschiedene Dynamikgrade wecken	<u>Buchtipps</u> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Singen Grundschule</u> • Simalasing • Fidelio • Musigkist`l • Singen wir im Schein der Kerze 	
	Atem-, Haltungs- und Artikulationstechniken einsetzen	Atem-, Haltungs- und Artikulationstechniken einsetzen		in Spielform verpackte Atem-, Haltungs- und Artikulationsübungen Sprechstücke	Naturgeräusche, Tierlaute, Echos, Maschinen mit der Stimme nachahmen (forte - piano, crescendo – decrescendo, staccato – legato, ...) Sprechstücke klangmalerisch gestalten	<u>Liedertipps:</u> Wohl ist die Welt so groß und weit Funga Alafiah (Afrika) Hevenu Shalom (Israel) Tanzlied aus Israel (Anhang) Verschiedene Volkslieder (siehe Anhang)	
Musizieren	Mit Klängen experimentieren und sich damit ausdrücken	Spieltechniken und Ausdrucksformen mit Körper- und Musikinstrumenten	3	Spieltechniken mit Körper- und Orff-Instrumenten	Spieltechniken fachgerecht einsetzen und üben: Grundübungen, korrekter Umgang mit Stabspielen	Spieltechniken – MIP Nr. 24 Helbling Verlag	
	Texte, Klanggeschichten, Lieder und Musikstücke gestalten und zum Ausdruck bringen	Rhythmisch-melodische Begleitformen		rhythmische, melodische Begleitung am Lied und bei Instrumentalstücken Spiel-mit-Stücke	rhythmische, melodische Begleitung am Lied und bei Instrumentalstücken anwenden	Liedertipps (siehe Anhang) Robinson – mit 3 Instrumenten	
Hören	Hörbeispiele beschreiben	Formationen	1, 2, 3	Musikbeispiele hören		Beispiele: Radetzky-Marsch (Johann Strauß Vater) Lieder der Wiener Sängerknaben, Kindersinfonie (Leopold Mozart) Paukenschlagsinfonie, Annenpolka	
Musik umsetzen	Freie Tanzformen und vorgegebene Abfolgen von Bewegungen ausführen	Bewegungsspiele, Paar- und Gruppentänze	1, 2, 3	Freie und vorgegebene Tanzschritte	Bewegungsformen in Verbindung mit Musik suchen, Gruppentanz Volks- und Modetänze, Kindertänze, meditative Tänze		

Musikalische Grundlagen	Musik in Notenbildern festhalten	Grafische und traditionelle Notenschrift	3	Zeichen Tondauer 1. Ganze, Halbe, Viertelnote 2. Bedeutung des Notenschlüssels am Beispiel des Violinschlüssels	Tonhöhe (hoch - tief)		
	Instrumente kennen und nach Familien ordnen	Schlag-, Saiten- und Blasinstrumente			Zusammenarbeit mit der Musikkapelle		
	Aus dem Leben einiger Komponisten berichten und ihnen Musikstücke zuordnen	Komponisten und ihre Musikstücke			Leben und Werke eines Komponisten		

Kunst 3. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Bilder und Kunstwerke betrachten und ihre visuellen Botschaften deuten (1)
2. Objekte und Bilder nach eigenen Vorstellungen mit verschiedenen Techniken und Materialien gestalten (2)

Kompetenzen	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen; Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am
1. Visuelle Botschaften erfassen	Über Wirkung von Farben, Formen und Bildern sprechen	Bildsprache, einige Kunstwerke	Einfache Farbenlehre	<p>über Farben und Formen in Bildern sprechen</p> <p>Eigene Bilder betrachten und Überlegungen anstellen</p> <p>Arbeiten von Künstlern betrachten und Farben und Formen erkennen</p>	<p>z.B. Der Blaue Reiter</p> <p>→ Mathematik</p>	
2. Gestalten	Mit Drucktechniken kreativ gestalten	Druckverfahren, farbliche Abstufungen	Collage Frottage	Flächen in Frottage-Technik abreiben mit Uhu oder Spagat gestaltete Bilder	Passend zu den Themen des Unterrichts	
	Mit Farben und Materialien Bilder gestalten	Werkzeuge, Arbeitstechniken und Gestaltungsformen	Bilder zu Themenschwerpunkten	Erfahrungen mit Farbmaterialien sammeln und dazugehörige Werkzeuge gezielt einsetzen	Dickflüssige Farbe, Kleisterfarbe, Farbauftrag mit Spachtel Pinzel und selbst geschaffene Malutensilien, Farbexperimente, Fotomaterial, Zucker, Licht, Farbe	
	Kontraste und Stimmungen darstellen und Farben in Beziehung setzen	Grundfarben und Mischfarben, Wirkungskraft von Farben	Experimente mit Wirkungskraft von Farben	<p>mit Grund- und Mischfarben umgehen</p> <p>Mischmöglichkeiten: Farben aufhellen und verdunkeln mit Deckweiß und Schwarz</p> <p>Stimmung im Bild ausdrücken kalte und warme Farben</p> <p>Objekte farbig gestalten</p>	<p>z.B. Eva Keller: Blumenstadt Picasso: Taube Hundertwasser</p> <p>→Musik: Stimmung von verschiedenen Musikstücken</p>	
	Mit festen und formbaren Materialien zwei- und dreidimensional gestalten	Darstellungsformen und Materialien	Figuren und Reliefs aus festen und formbaren Materialien	mit festen und formbaren Materialien Figuren und Reliefs gestalten Ton, Pappmache, Salzteig, Naturmaterial, Papier, Karton, Metall, Stoff, Plastilin		
	Mit technisch-visuellen Medien zeichnen, malen und gestalten	Software zum Zeichnen und Malen		mit einem Malprogramm Bilder gestalten	Paint, AniPaint	

Technik Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Werkzeuge, Gegenstände und Maschinen sach- und funktionsgerecht unter Wahrung der grundlegenden Sicherheitsaspekte nutzen (1)
2. Gebrauchsgegenstände planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen herstellen (2)

3. Klasse

Kompetenzen	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen; Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am
1	Verschiedene Materialien unterscheiden	Eigenschaften von Werkstoffen	Umgang mit verschiedene Arbeitsmaterialien	verschiedene Materialien kennen: Papier, Seidenpapier, Stoff, Wolle, Plastilin, Salzteig, Ton	basteln mit Abfallprodukten und Naturmaterialien	
2	Werkstoffe und Werkzeuge fachgerecht verwenden	Einsatzmöglichkeit von Werkstoffen und Werkzeugen	fachgerechter Umgang mit Schere, Stupfnadel, Klebstoff, Pinsel	mit verschiedenen Materialien arbeiten: Papier, Seidenpapier, Stoff, Wolle, Plastilin, Ton erster Umgang mit Nadel, Faden, Hammer, Nagel	schneiden, knüllen, falten, reißen, formen, kleben, stupfen, modellieren Fadengrafik Weben mit Wolle und Papier, Filzen	
2	Einfache Gegenstände herstellen				Scherenschnitt, Bilder ausschneiden, Collagen, Fensterbilder, → Kunst, Deutsch, Mathematik	

Leben in der Gemeinschaft: Emotionale Bildung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- (1) Eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben wahrnehmen und sie mithilfe geeigneter Kommunikationsformen zum Ausdruck bringen
- (2) Sich Neues zutrauen, unter mehreren Möglichkeiten auswählen und zur Entscheidung stehen
- (3) Über Konflikte sprechen und mit anderen nach Formen der Bewältigung suchen
- (4) Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufbauen und Beziehungsmuster unterscheiden

1. – 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen <i>Methodisch- didaktische Hinweise</i>	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben beobachten, einschätzen und benennen	Eigene Fähigkeiten, Neigungen, Stärken und Bedürfnisse	1,2,4	eigene Selbstwert Geben und Nehmen in der eigenen Familie Ausdrucksformen eigener Bedürfnisse Gesprächskreis	Sich als wichtig und erfolgreich erfahren können Über Geben und Nehmen in der eigenen Familie nachdenken und sprechen <i>Die Familie</i> <i>Steckbrief</i>	Stammbaum erstellen	2./3. Klasse 1. – 5. Klasse	
Gefühle wahrnehmen, zeigen und damit umgehen	Situationsgerechte Formen des verbalen und nonverbalen Ausdrucks	1,2,4	Gesprächsrunden- Klassenversammlungen	Eigene Gefühle wahrnehmen, erkennen und ausdrücken können Rollenspiele Spiele zur Gestik und Mimik Gefühle anderer erkennen und darauf reagieren, Stilleübungen <i>Gefühlsuhr</i>	Buch: „Entspannungsübungen für Kinder“ von Sabine Boltz CDs mit Entspannungsmusik Traum- Phantasiereisen	1. – 5. Klasse	
Sich selbst behaupten, abgrenzen und sich Neues zutrauen	Kommunikationsformen	3,2,1	Ausdrucksformen für unterschiedliche Gefühlszustände	Mit verschiedenen Umgangsformen vertraut werden Regeln aushandeln und einüben im Gespräch Rollenspiele / Theaterspiele Partnerübungen	Theaterpädagogen/ Kommunikationspädagogen einladen	1. – 5. Klasse	
Beziehungen zu Gleichaltrigen und zu Erwachsenen aufbauen	Beziehungsmuster	4,1,2,3	Korrekte Umgangsformen	Erkennen, dass die Klasse eine Gemeinschaft ist Gruppenspiele Kooperationsspiele Erkennen, dass Menschen auf Beziehung angewiesen sind <i>Arbeit in Kleingruppen</i>		1. – 5. Klasse	

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen <i>Methodisch- didaktische Hinweise</i>	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
				<i>Texte zum Thema Freundschaft</i> <i>Höfliche Umgangsformen</i> Etwas über andere Kulturen erfahren			
Die eigene Rolle in der Klasse und in Gruppen wahrnehmen und reflektieren	Verhaltens- und Rollenunterschiede in Gruppen und zwischen den Geschlechtern	1,2,4	Meine Rolle in der Gruppe	Einfache Rolle einnehmen Mit unterschiedlichen Rollen experimentieren und überlegen, wie man selbst in einer ähnlichen Situation handeln würde <i>Maskenspiele</i> Gefühle personifizieren und anspielen	Gefühlskarten Soziogramm erstellen	1. – 5. Klasse	
Über Konflikte sprechen und Kompromisse finden	Methoden der Konfliktbewältigung	3,1,2,4	Gesprächskreis Klassenversammlungen Nein-Sagen und dazu stehen	Wissen, was Konflikte sind Einfache Streitregeln kennenlernen Gewaltfrei Konflikte lösen lernen <i>Faires Kämpfen</i> Bewusst machen: Ich kann jederzeit Hilfe holen, wenn ich überfordert bin und wenn Gewalt passiert Zur Achtsamkeit hinführen	Experten/ Psychologen einladen Gefühlskarten „Original Play“	2. – 5. Klasse	
Über Geschlechterrollen reflektieren	Geschlechterrollen	1,2,4	Männer- und Frauenrollen	Über Männer- und Frauenrollen nachdenken Geschichten erzählen und vorlesen Bildgeschichten Lieblingsspiele von Buben und Mädchen	Handreichung zur Sexualerziehung, anfordern am PIB (Pädagogisches Institut für Bildung)	5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Gesundheitsförderung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Schutz- und Risikofaktoren für die eigene Gesundheit einschätzen und sich vorbeugend verhalten
2. sich für das eigene Wohlbefinden aktiv einsetzen und den eigenen Körper pflegen
3. den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung, Gesundheit, Wachstum und körperlicher Aktivität beschreiben und die eigenen Essgewohnheiten bewusst pflegen

1. – 5. Klasse Grundschule Gesundheitsförderung

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen <i>Methodisch- didaktische Hinweise</i>	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Schutz- und Risikofaktoren für Gesundheit beschreiben und mit Belastungen umgehen	Physische, psychische, soziale Faktoren und Umweltfaktoren	1,2,3	Körperempfindungen im Alltag	Körperempfindungen wahrnehmen und im Alltag darauf achten <i>Auf richtige Sitzhaltung, Schreibhaltung achten</i> <i>Anziehen bei Kälte, Sonnenschutz bei Hitze</i>	Experten einladen	1. – 5. Klasse	
Über die Bedeutung von Gesundheit für die eigene Persönlichkeit und die Lebensgestaltung nachdenken und		1,2,3	Beiträge zur eigenen Gesundheitserhaltung Rücksichtnahme in der Gruppe Spannung- und	Zur eigenen Gesunderhaltung beitragen und sich regelmäßig darum bemühen <i>Bedeutung von Gesundheit für das Lernen</i> <i>Bedeutung von Lernen für die Gesundheit (einen Fahrradtrick kennen, einen Tanz lernen, balancieren...)</i> Rücksicht nehmen, wenn es jemandem nicht gut geht	Projekt: Bewegte Schule http://www.mehrbewegung-in-die-Schule.de/05000.htm	1. – 5. Klasse	

sprechen			Entspannungselemente im Tagesablauf	Unterschiede zwischen schweren Krankheiten und kleinen Unpässlichkeiten besprechen Pausenspiele Phantasiereisen			
Über die eigene Identität und Geschlechterrolle sprechen	Geschlecht und Geschlechterrollen	1,2	Mein Platz in der Gruppe Alle sind einzigartig	Sich in der Gruppe zurechtfinden und wahrnehmen, dass alle Menschen einzigartig sind <i>Spiele</i> <i>Gesprächskreise</i> <i>Klassenversammlungen</i> <i>Ich - Heft, Fotocollage</i> Erfahren, dass auch untypisches Verhalten Freude machen kann und in Ordnung ist <i>Unterschiede und Ähnlichkeiten im Freizeitverhalten von Buben und Mädchen</i>	Eltern/ Großeltern als Experten einladen, welche über eigene Erfahrungen und Rollenverteilung berichten	1. – 5. Klasse	
Eigene Verhaltensweisen beschreiben und ihren gesundheitsfördernden Wert beurteilen	Auswirkungen von Verhaltensweisen, Konsum, Gruppendruck, Medien	1,2,3	Selbstwirksamkeit Feedback Grenzen Konsumverhalten Klassenregeln	Sich selbst behaupten und sich selbst einbringen <i>Feedback geben und einholen</i> Sich mit dem eigenen Konsumverhalten auseinandersetzen Klassenregeln mitgestalten <i>Regeln gemeinsam erarbeiten und vereinbaren</i> <i>Sprechstein</i> <i>Eigene Grenzen erkennen, anderen Grenzen setzen und einhalten</i>	Projekt zu den Medien	1. – 5. Klasse	
Den eigenen Körper und Körperreaktionen	Methoden der Wahrnehmung	1,2,3	Wahrnehmungsübungen und -spiele	Sich selbst genau wahrnehmen und die Reaktionen der Anderen einschätzen Sich der Bedeutung der	Wettermassagen, Waschstraße, Pizzabäcker, Fühlstraßen	1. – 5. Klasse	

beobachten und wahrnehmen			Experimente mit allen Sinnen	Wahrnehmung für das Lernen bewusst sein Hand-, Fuß-, Fingerabdrücke in Sand, auf Papier, in Gips in Salzteig hinterlassen Mit allen Sinnen experimentieren Naturerfahrung: alle Sinne durch Spiele anregen, anschleichen, einer Quelle oder Tieren zuhören	Lehrausgang (verschiedene Sinne erleben) Kinesiologische Übungen		
Körperliche Zustände beschreiben und mögliche Ursachen besprechen	Psychische und physische Zustände	1,2,3	Experimente zu Körpersignalen Gesprächsrunden Klassengespräche	Erkennen anbahnen, dass Körpersignale körperliche oder seelische Hintergründe haben können	Gefühlsbarometer	1. – 5. Klasse	
Maßnahmen der Körperpflege und der Hygiene anwenden	Körperpflege und Hygiene	1,2	Körperpflege, Zahnpflege, Kleidungswechsel	Erkennen, dass Körperpflege und Hygiene wichtig sind und vor Krankheiten schützen können Das rechte Maß von Körperpflege und Sauberkeit einschätzen	Zusammenarbeit mit Sanitätseinheit	1. – 5. Klasse	
Sich für die gesundheitsfördernde Gestaltung der eigenen Lebenswelt einsetzen	Gesundheitsfördernde und schädigende Umweltbedingungen	1,2	Wasser ist Leben Sonne/Licht Wärme/Kälte	Auswirkungen der Umwelt auf die Gesundheit kennen und sowohl positive als auch negative Wirkungen wahrnehmen	Projekte zu den Themen; siehe Broschüre „Energie“	3. – 5. Klasse	
Gefahren einschätzen und vorbeugendes Verhalten in	Gefahrensituationen, Vorbeugemaßnahmen	1,2	Gefahren auf dem Spielplatz, Schulweg, Pausenhof, Klassenraum... Schutz vor Gewalt in	Gefahrenpotenziale erkennen, einschätzen und überlegen, wie man sich schützen kann Gefahren abschätzen und Entscheidungen treffen	Klassenpolizist im Pausenhof	1. – 5. Klasse	

verschiedenen Lebenslagen praktizieren	ahmen		der Schule und in der Freizeit Verkehrsgerechte Kleidung	Die Gefahren von Suchtmitteln kennen lernen			
Sich in Risiko- und Notsituationen verantwortungsbewusst verhalten	Verhalten in Risiko- und Notsituationen und einfache Methoden der Hilfeleistung	1,2	Maßnahmen und Handlungsweisen im Falle von Gefahrensituationen Räumungsübung	Maßnahmen und Handlungsweisen anwenden, die im Falle von Gefahrensituationen angemessen sind <i>Notrufnummer</i> <i>Die W-Fragen beantworten können (Wie verhalte ich bei einem Notruf...)</i> <i>Einfache Erste Hilfe Maßnahmen besprechen und erproben</i>	Projekt mit Weißem Kreuz oder Erste Hilfe	4./5. Klasse	

Gesunde Ernährung

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung, Gesundheit, Wachstum und körperlicher Aktivität beschreiben	Wechselwirkung Ernährung und Gesundheit	3,2,1	Die Wichtigkeit von gesunder Ernährung und Bewegung	<i>Ernährungsprotokoll führen</i> <i>Bewegungsprotokoll führen</i> <i>Klassengespräche</i>	Projekt der Hauswirtschaftsschule: „Fühlen wie es schmeckt“	1. – 5. Klasse	

Arten der Nahrungsmittel unterscheiden und der Lebensmittelpyramide zuordnen	Der Bedarf des Körpers an Energie und Nährstoffen	3,1	Lebensmittelpyramide	<i>Nährstoffe der Lebensmittel kennenlernen</i> <i>Lebensmittelpyramide kleben, aus Werbeprospekten ausschneiden</i> <i>Obst und Gemüse schmecken, riechen und kosten</i>	Lernwerkstatt: „Ernährung im Alltag. Wie man sich gesund ernährt“ von Christine Schlote	3. – 5. Klasse	
Die Bedeutung industriell verarbeiteter und naturbelassener Nahrungsmittel aufzeigen	Lebensmittel und ihre Qualität in Bezug auf Gesundheit	1	Gesunde und ungesunde Speisen	<i>Projekt: Gesunde Jause (Apfeljause)</i> <i>Besuch auf Bauernmarkt</i> <i>Lokale Wirtschaft ansprechen</i> <i>Fair Trade Produkte</i> <i>Massentierhaltung</i>	Broschüre zum Thema Apfel Bauern und Bäuerinnen stellen verschiedene Apfelsorten vor.	1. – 5. Klasse 2. – 5. Klasse	
Verschiedene Ernährungsverhalten und ihre Auswirkungen aufzeigen	Ausgewogene Ernährungsverhalten	1,3,2	Klassengespräche über die Essgewohnheiten	Die Wichtigkeit der regelmäßigen Mahlzeiten und des gründlichen Kauens erkennen <i>Essgewohnheiten aus aller Welt</i> Genügend Zeit für die Mahlzeiten einplanen		2. – 5. Klasse	
Konservierungsmethoden, Arten der Zubereitung von Speisen und die Auswirkungen auf den Nährwert beschreiben	Arten der Konservierung und Zubereitung von Lebensmitteln	1,2,3	Verschiedene Konservierungsmethoden für die Haltbarkeit von Lebensmitteln	<i>Gemeinsames Kochen und Backen einfrieren, trocknen, einkochen...</i> <i>Besuch der Obstgenossenschaft</i> <i>Äpfel trocknen</i> <i>Unterschiedliche Verpackungsmöglichkeiten kennen lernen</i>	Weihnachtsbäckerei; Obstsalat; ... -> kann auch als Thema für ein Wahlfach sein	4./5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. sich als Fußgänger und als Radfahrer an Verkehrsregeln halten, Gefahren einschätzen und auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen
2. in öffentlichen Verkehrsmitteln auf andere Benutzer Rücksicht nehmen und sich gesetzeskonform verhalten

1.– 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen <i>Methodisch- didaktische Hinweise</i>	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Verkehrszeichen als Fußgänger und Radfahrer deuten und sich entsprechend verhalten	Verkehrszeichen, Verkehrsampeln	1	Bedeutung wichtiger Verkehrszeichen	Bedeutung wichtiger Verkehrszeichen und -regeln kennen lernen und sich daran halten <i>Fahrradführerschein (Gemeindepolizei)</i> <i>Lehrausgänge</i>	Lernwerkstatt Parcours mit Verkehrsschildern nachstellen Lernspiele	4./5. Klasse	
Verkehrsvorschriften einhalten und Konsequenzen verkehrswidrigen Verhaltens benennen	Normen und Regeln, Rechte und Pflichten des Fußgängers und des Radfahrers	1	Verkehrszeichen und -schilder	Unterschiedliche Arten von Verkehrszeichen und -schildern kennen und einhalten <i>Verkehrserziehungskalender</i> <i>Arbeitsblätter</i>	Beim Schulweg auf Verkehrszeichen achten	1./5. Klasse	
Verkehrssituationen für Fußgänger und Radfahrer aufzeigen sowie entsprechende Verhaltensweisen	Arten von Straßen und Wegen, Gefahrensituationen, verkehrsgerechte Kleidung	1	Gefahrenquellen	Gefahrenquellen erkennen und einschätzen können 3. Klasse <i>Fahrsicherheitszentrum</i> Gehweg und Fußgängerübergang richtig benutzen	Projekt Broschüre Arbeitsblätter	3. Klasse 5. Klasse 1. – 5. Klasse	

beschreiben und befolgen			korrekte Benutzung von Gehwegen und Fußgängerüberhängen	<i>Richtige Kleidung tragen, um die eigene Sicherheit zu erhöhen</i>			
Sich in Fahrzeugen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln rücksichtsvoll und gesetzeskonform verhalten	Gesetzeskonforme Verhaltensweisen	2	rücksichtsvolles Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln	Bei Ausflügen mit öffentlichen Verkehrsmitteln rücksichtsvolles Verhalten einüben <i>Klassengespräche</i> <i>Prävention (Gemeindepolizei)</i>		1. – 5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Politische Bildung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Regeln respektieren, über ihren Sinn und Zweck nachdenken, Meinungen in geeigneter Form mitteilen und angemessen begründen
2. solidarisches Verhalten zeigen
3. die Bedeutung öffentlicher Einrichtungen und Institutionen aufzeigen

1. – 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Sinn und Zweck von Regeln und Normen in verschiedenen Bereichen im eigenen Umfeld untersuchen und beurteilen	Regeln in Schule, Familie und Freizeit	1,2	Regeln und Normen in einer Gemeinschaft	Erkennen, dass es in einer Gemeinschaft Regeln und Normen braucht <i>Klassenregeln und Verhaltensregeln im Schulalltag aufstellen</i> <i>Spielregeln im Sport ansprechen</i>	Plakat für die Klasse	1. - 5. Klasse	
Sich mit anderen Meinungen auseinander setzen und den eigenen Gesichtspunkt in korrekter und begründeter Form äußern	Gesprächsregeln	1,2	Gewaltfreie Konfliktlösungen Gesprächsführung	<i>Klassenversammlungen und Kindergespräche</i> <i>Diskussionen vorgegebener Themen</i> <i>Schlichtungsgespräche ohne Anleitung führen können</i>	Projekte zum gewaltfreien Umgang	1. - 5. Klasse	
Die Anderen achten und ihnen helfen	Formen der Wertschätzung	2,1	Vielfältigkeit und Wertschätzung	Verschiedene Kulturen und Kulturkreise kennenlernen	Prävention von Mobbing Gespräche begleiten	1. - 5. Klasse	
Sich als Mitglied einer Gemeinschaft wahrnehmen und sich entsprechend verhalten	Gemeinschaftsformen	1,2	Begriff Gemeinschaft	<i>Rollenspiele</i> <i>Gemeinschaftsspiele</i> <i>Partner- und Gruppenarbeiten</i>	Befindlichkeitsbaum (Gefühle und Emotionen benennen können)	1. - 5. Klasse	
In der Klasse und Schulgemeinschaft Aufgaben und Verantwortung übernehmen	Rechte, Pflichten	1,2	Klassendienste Einhaltung der vereinbarten Regeln und Verantwortung	Einhalten der vereinbarten Regeln und Verantwortung übernehmen <i>bei Nichteinhaltung die Konsequenzen tragen</i> <i>Kinder teilen Klassendienste selbst ein</i> Gemeinsame Ausarbeitung von Disziplinarmaßnahmen <i>Strafenkatalog</i>	Klassensprecher	1. - 5. Klasse	
Sich an Aktivitäten und Initiativen der Solidarität beteiligen	Formen der Solidarität	2,1	Vorstellung eine oder mehrerer wohlthätiger Organisationen	<i>Teilnahme an einer karitativen Initiative</i>	Bastelaktion für guten Zweck Bastelarbeiten verkaufen oder verschenken Spendenlauf Fastenbüchse	1. - 5. Klasse	

Rechte des Kindes beanspruchen und Pflichten wahrnehmen	Erklärung über die Rechte des Kindes, Schülerinnen und Schülercharta	1,2	Ausarbeitung einer Klassenordnung mit Rechten und Pflichten	<i>Gruppengespräche, Gruppen –oder Klassenprojekte</i>	Wahl eines Klassensprechers, der die Rechte der Schüler vertritt. (5. Klasse)	1. - 5. Klasse	
Angebote von öffentlichen Einrichtungen sinnvoll nutzen	Öffentliche Einrichtungen	3,1,2	Bibliothek Verschiedene Einrichtungen der eigenen Gemeinde	<i>Tourismusbüro, Weißes Kreuz, Sozialsprengel, Altersheim... besuchen</i>	Erste Hilfe Kurs	3. – 5. Klasse	
Organe und Aufgaben der lokalen Verwaltung beschreiben	Die Gemeinde	3,1	Aufgabenbereiche der Gemeinde und Gemeindebesuch Aufgabenbereich des Bürgermeisters und des Gemeinderates	<i>Besuch (bei) der Gemeindepolizei und Feuerwehr</i>	Gemeinderatssitzung nachstellen (Rollenspiel)	3. – 5. Klasse	
Sich mit den wichtigsten Merkmalen der Demokratie auseinander setzen und mit dem eigenen Lebensumfeld in Beziehung bringen	Grundsätze der Demokratie und der Verfassung	1,2	Grundsätze der Demokratie	<i>Aufbau einer Demokratie (im eigenen Land)</i>	Politiker oder Gemeindefereferent einladen	5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Umweltbildung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. den Einfluss des Menschen auf die Umwelt aufzeigen
2. über die Verantwortung des Menschen im Umgang mit der Natur und deren Ressourcen nachdenken, darüber sprechen und sich entsprechend verhalten

1. - 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Lebensräume der näheren Umgebung erkunden und ihre Bedeutung aufzeigen	Ökosysteme und ihre Merkmale	2,1	Lebensraum Wald	<i>Baumfest (4. Klasse)</i> <i>Biotop „Kalterer See“ durchwandern</i> <i>Naturparkhäuser (Naturparkhaus Truden) besuchen</i>	Förster einladen und mit ihm den Wald erforschen	1. – 5. Klasse	
Über die Verantwortung des Menschen für Veränderungen der Umwelt nachdenken und diskutieren	Nutzungsformen und Eingriffe in die Natur	1,2	Umweltverschmutzung und Lärm	<i>Klassengespräche</i> <i>Arbeitsblätter</i>	Wildbachverbauung besuchen	4. / 5. Klasse	
Ressourcennutzung und ökologische Kreisläufe aufzeigen	Müllvermeidung, Wiederverwertung von Materialien	2,1	Müllvermeidung Mülltrennung	<i>Besuch auf dem Recyclinghof</i> <i>Ökopause</i> <i>Richtige Mülltrennung in der Klasse und im Pausenhof</i>	Projekt „Prima Klima“	1. - 5. Klasse	
Wertschätzend mit Umwelt und Natur umgehen	Regeln zum Umwelt- und Naturschutz	2,1	Respektvoller Umgang mit der Natur	<i>Bewusstes Einkaufen (Stofftaschen, wenig Verpackung mitkaufen...)</i> <i>Bei Ausflügen achtsam sein: auf den Wegen bleiben, Müll wieder mitnehmen...</i>	Besuch eines Naturparks	1. - 5. Klasse	
Über Aktionen zum Umweltschutz sprechen und daraus Folgerungen für das eigene Verhalten ableiten	Tätigkeiten und Initiativen öffentlicher und privater Einrichtungen	2,1	Respektvoller Umgang mit der Natur Praktische Anwendungen in der Klasse	<i>Recyclebare Hefte</i> <i>Sinnvoller Umgang mit Papier (Nutzung der Rückseite als Schmierpapier)</i> <i>Aktion „Zu Fuß zur Schule“ ; „Klimaschritte“</i> <i>Fahren mit dem Citybus</i> <i>Stoßlüften, Strom, Wasser...</i>	Projekt „Papiertiger“	1. - 5. Klasse	